

Die

Generaloberst Keitel sagt in einer in deutscher Sprache gehaltenen schriftlichen Mitteilung eine solche bis spätestens 19.30 Uhr.

Um 18.30 Uhr wird diese Mitteilung durch den Generalen Schmidt im Salonwagen Armeegeneral Hünig und überreicht. Vizeadmiral Leclerc, der lässig im Sessel sitzt, eine Zigarette raucht, erhebt sich und ruft eiligst den Dolmetscher herbei. Die Franzosen umdrängen den Übersetzer, während der Gefandte den Wagen verlässt und ruhig über den Platz zurückgeht und dem Generalobersten den Vollzug meldet.

Am Ende einer kurzen Beratung der Franzosen in einem Nebengemach des Wagens werden die Deutschen in den Hauptraum gebeten. Generaloberst Keitel betritt ihn als erster, ihm folgen die anderen Herren. Gleichzeitig erscheinen von rechts auch die französischen Delegationsmitglieder. Eine zehnminütige Aussprache findet noch statt. Dann erklären sich die Franzosen bereit zu unterzeichnen.

### Die Unterschriften werden geleistet

Um 18.50 Uhr wird der Waffenstillstandsvertrag zwischen Deutschland und Frankreich unterzeichnet. Es ist ein Augenblick von sel tener Größe. Stehend werden die Unterschriften geleistet. Die Franzosen beginnen damit. Vizeadmiral Leclerc kann seine Bewegung nicht verbergen.

Nach der Unterzeichnung bittet Generaloberst Keitel die anwesenden Mitglieder der deutschen und französischen Waffenstillstandskommission, der beiderseitigen Gesandten ehrend zu geben, die ihre Treue zum Vaterland mit dem Tode besiegeln. Eine Minute des Schweigens folgt. Dann verlassen die Franzosen den Verhandlungswagen, um sich nach Italien zu begeben, wo die Verhandlungen ebenfalls sofort aufgenommen werden sollen.

Mit der Unterzeichnung selbst schweigen die Waffen noch nicht. Der Vertrag tritt erst in Kraft, sobald die französische Regierung auch mit der italienischen ein Abkommen über die Einstellung der Feindseligkeiten getroffen hat. Sechs Stunden nach dem Empfang einer diesbezüglichen Mitteilung durch die italienische Regierung wird die Reichsregierung die Waffenruhe befiehlt und die Franzosen durch Einigung davon verständigen.

Um 19.06 Uhr meldet Generaloberst Keitel, Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, dem Führer, daß der Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet ist.

## Italiens Bedingungen überreicht

Amtliches italienisches Kommuniqué über die Waffenstillstandsverhandlungen

Die italienischen Waffenstillstandsbedingungen sind Sonntag abend den französischen Bevollmächtigten übergeben worden. Folgendes amtliche Kommuniqué wurde dazu veröffentlicht:

In einer Ortschaft in der Umgebung von Rom haben Sonntag, 19.30 Uhr, die italienischen Bevollmächtigten die Waffenstillstandsbedingungen übergeben.

Anwesend waren für Italien Außenminister Graf Ciano, ferner der Generalstabchef der gesamten italienischen Wehrmacht, Marschall Cadorna, der Chef des Admiralsabtes Cavagnari, der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, General Pratico, und derstellvertretende Generalstabchef des Heeres, General Reatta. Für Frankreich Armeegeneral Hüniger, Vizeadmiral Leclerc und Brigadegeneral der Luft Bergeret.

Die französischen Bevollmächtigten haben, wie von unterrichteter Seite versaut, in drei verschiedenen in der Via Caffa gelegenen Villen Wohnung genommen, darunter der Villa Manzoni.

Die Zusammenkunft beschränkt sich auf die Übergabe der Waffenstillstandsbedingungen.

### Heute kämpft Churchill gegen Frankreich

Ein Aufruf zur Organisierung des französischen Widerstandes

Offene Heze gegen die Regierung Petain

Churchill ist nach der Unterzeichnung des deutsch-französischen Waffenstillstandsvertrages nunmehr zum Angriff gegen die Regierung Petain vorgegangen und hat alle Franzosen aufgerufen, sich den englischen Streitkräften anzuschließen.

Mit einem unverhüllten Aufruf zur Organisierung des französischen Widerstandes" steht sich der Hauptling der englischen Plutokraten nunmehr offen mit der französischen Politik ein. Er holt das französische Volk gegen seine rechtsmäßige Regierung und spielt sich selbst als französischen Ministerpräsident aus.

Mit andern Worten: er kämpft jetzt gegen den bisherigen Verbündeten, den sein tragisches Schicksal in einem großen Teil der englischen Nation, Unabhängigkeit und Freiheit verhindert.

Ein leichter, flimmerlicher Versuch, doch noch ein paar Dumme zu finden, die sich für Englands Interessen opfern und dafür die Ehre haben, bei passender Gelegenheit im Sud geschlagen zu werden.

Die Londoner Presse führt inzwischen fort, den einzigen Bandenkriegen zu beschimpfen. "Mennolds News" schreibt: "Frankreichs Volk nimmt an der schwachen Übergabe keinen Anteil, die von den gleichen Männern ausgeschanden wurde, deren Unfähigkeit (?) bereits dazu beigetragen hat, die Niederlage auf dem Schlachtfeld zu verschleiern." Im "Sunday Express" steht man: "Frankreich hat sich selbst zum Tod verurteilt, indem es gewartet hat, bis die Engländer vor der Schloss um Großbritannien stehen würden." Man macht sich darüber noch den Vorwurf, daß die Franzosen nicht völlig der Vernichtung auslieferter, nur um den Briten noch Zeit gewinn zu schenken. Das lügen die gleichen Leute, die ganze zehn Divisionen aufs Land schickten, und nun, als es hart auf hart ging, "erfolgreich" zurückzogen.

"Wir kämpfen um unser Leben" jammert Gorod in "Der Feind", "und wir find allein!" Das ist ein Verzweiflungsrätsel. Angesichts dieser Angst wirkt es nicht gerade überzeugend, wenn einige Sonntagsblätter erläutern, der deutsch-französische Waffenstillstandsvertrag habe den "Kampfeswillen aller Bürger bloß verküsst".

### Engländer flüchten vor französischem Hass

Zu England nur wohlhabende Flüchtlinge zugelassen.

Hunderte von Flüchtlingen sind einer Stellvertretung aus San Sebastian zufolge in den letzten Tagen von Bordeaux aus in Glasgow eingetroffen. Zum ersten handelt es sich um in Frankreich ansässige Engländer, die sich in den neuen Amtsgebäuden allgemeinen Hafts und Gross gegen alles Englische nicht mehr sicher fühlten. Ferner um zahlreiche französische und belgische Juden, die große Mengen Valuta sowie Gold und anderen Wertgegenstände mit sich führten. Das Personal der britischen Botschaft in Paris sei zusammen mit einigen Mitgliedern der früheren belgischen Regierung am Freitag in Schottland eingetroffen. Nur wohlhabende Flüchtlinge würden auf britischem Boden ankommen.

## Dokumente der Verkommenheit

Was in der erbeuteten italienischen Starhembergs gesunden wurde.

Von Kriegsberichter Leo Lechner

DNB. Giampes, im Juni.

(Fr.) Eine osmanische Division, die vor einigen Tagen auf Orleans vorgekommen ist, kam bei ihrem Siegesmarsch an die Stadt Giampes vorbei, die, wie sich nunmehr herausstellt, für einige Zeit den Volks- und Landesverräters Starhemberg befreiert hat. Ohne davon auch nur etwas zu ahnen, hat der Führer einer Betriebsstaffel, Hauptmann der Reserve G., sein Nachquartier in der Wohnung eines geflüchteten Arbeiters nommen. Rosant Robot bezogen. Dem osmanischen Offizier sei bei der Durchsuchung der Wohnung neben zahlreichen, die Tätigkeit der Emigranten aus Deutschland zugehörigen Material auch eine Attentatmappe in die Hände, die angefüllt ist mit privaten Schriften des Starhembergs.

Brief an Daladier.

Wir finden einen Wechsel mit den besten Emigranten und eine Unmasse von Protektionsschreiben Starhembergs für politische Personen von Pariser Schneider und Amüsier-Hotel. Das sind ja schon in der seligen Wiener Heimatzeit die wesentlichen Bausteine für das Starhembergsche Mitteleuropa gewesen.

Ein ganz delikates Ding sind die Briefe an Daladier, worin Starhemberg nach Beweisung seines „glühenden Patriotismus“ betont: „Wir werden glücklich sein, unsere Städte im Kampfe gegen Hitler-Deutschland einzufangen.“ (Brief an Daladier vom 20.7.39). Er legt darin auch seine Absicht dar, eine österreichische Legion zu gründen. Herr Daladier hat daraufhin sehr bestimmt geantwortet, wie der in Abicht vorliegende Brief bezeugt.

Mit Otto vertrug er sich nicht.

Starhemberg land jedoch in Paris sein ihr sehr erfreuliches Mitteln vor. In einer umfassenden Denkschrift kommt seine Meinung über das österreichische Emigrantenlager zum Ausdruck. Da sind die roten Propheten, die Juden Elsenberg und Dr. Julius Deutsch, mit denen er zu einem Einvernehmen gelangen möchte. Starhemberg lädt sich deshalb von dem Juden Deutsch beschwirren, daß er kein „Arbeitermörder“ sei.

Allein, mit dem Due le Vor sind die Belehrungen stark getrübt, gesticht er über seinen Vertrag mit Otto von Habsburg, der sich neuerdings Due le Vor nennt.

Die ehemalige Geliebte Herriots.

Dann gibt es auch noch eine Negation des politischen Parlament, Madame Jeanne, die ehemalige Geliebte Herriots, über deren Unterbringung Herrort sehr angenehm drückt ist.

Madame Jeanne hat ein Postchen erhalten bei der clique um Starhemberg. Sie wird für ihre österreichische Propaganda monatlich mit dreitausend Francs bezahlt. Die jugendliche Madame Zuckerlandl hat seinerzeit Dörfel persönlich französische Sammelgelder überbracht, meint die Starhemberg-Denkmal weiter. Madame Zuckerlandl ist eine Schwester der Gattin Clemenceau.

Gesuch um Aufnahme in die französische Armee.

In welchen Abgrund, in welches Inferno innerer Zersetzung hat sich der Mensch begeben, der schlicht beim Feinde datum blitzen, gegen sein eigenes Volk kämpfen zu dürfen! An einen Professor Wall schreibt er am 14. Februar 1930:

„Ich habe um Aufnahme in die französische Armee angefleht und schaue mich glücklich, daß mir dieser Wunsch erfüllt wurde und ich als Lieutenant in die französische Fliegerei übernommen worden bin. Ich halte dies für die würdigste und zweitmächtigste Form, unserem Ideal zu dienen.“

Den Gedanken eines Verräters wollte Starhemberg der Welt in Formform überreden. Allein, es ist nur das erste Kapitel, das zugleich Einführung ist, entstanden. Wie das vorliegende Konzept zeigt, war es auf 13 Kapitel berechnet. Ein Kapitel heißt „Lebe mich selbst - Familie - Jugend“, das 11. Kapitel „Wie bekommt man Hitler und den Nationalsozialismus?“, das 12. Kapitel „Gedanken über das künftige Europa“.

Wenn Starhemberg den Frieden willkt hätte...

Ein Schriftstück, dessen Autor nicht völlig feststeht, das aber in Paris entstanden ist, in eben denselben Kreisen, die die berüchtigte Reinhardsche Landskarte ausgearbeitet haben, legt die Grundlinien eines neuen Versauertertias fest. „Deutschland ist Preußen“ ist der oberste Grundsatz des Versauertertias.

Der Friedensplan aus der Attentatmappe Starhembergs stellt weiter als Grundidee eine hundertjährige totale Kontrolle Preußens-Deutschlands und der deutschen Splitterstaaten in Asien.

Für die nächsten hundert Jahre ist eine Wiederaufrüstungskommission über Westdeutschland einzusetzen, das von einem Reichsverweser verwaltet wird, den alle vier Jahre die alliierte Kommission einsetzt. Ostpreußen fällt durch die Wiederaufrüstung an Polen, Bayern und Österreich schließlich zu einer katholischen Monarchie zusammen. Es würde unter anderem ein Fürstentum Rheinland geben, ein Fürstentum Sachsen, ein Fürstentum Tirol, gelenkt von Geistlichen, die nachweisen könnten, daß sie hinterfeindlich genutzt haben.

„Kinderreichstum für Deutsche verboten.“

Zum Schluss dieser Friedensakte heißt es: „Außerdem haben in sämtlichen vorgenannten Ländern Eheschließungen von jeher auf die Erziehung eines Nachwesels gesundheitlich

wie kulturell verwandelter Vergangenheit zur Bekämpfung, um der mal wieder Völkerblüfung von verbrecherischen Naturen (Umschreibung für die Deutschen des Deutschen Reiches) auf Jahrhunderte hinweg endlich Einhalt zu gebieten. Im übrigen darf Jahrhundertelang keine Familie deutscher Jungen mehr als drei Kinder zur Welt bringen, um die vorgenannten Völker nicht übermäßig den Gefahren und Kosten von unzähligen Arbeitslosen auszulasten ... hundert Jahre soll eine Reparationskommision über der deutschen Industrie wachen ... Für die Dauer eines Jahrhunderts ist auf Todesstrafe zu erkennen, wenn ein Deutscher eine Waffe in seinem Besitz hat. Das bewaffnete Rüstungsmaterial muß auf die leicht Patrone an Polen und die Tschecho-Slowakei abgeführt werden.

Selouren der Kommentar zur Renaud-Karte vom neuen Europa, von der auch Leumann Starhemberg vergebens trümmerte. Den Rest seines reißenden Völkertraumes wird dem Fliegerleutnant Starhemberg und seiner verdeckten clique wohl der Nachschlaf der Chmäker zerstören, die an Orleans vorbereitende die ausgenommene Fähre des Völkerträters Starhemberg verstoßen werden.

### "Heldenaten" britischer Flieger

Wahl- und rücksichtlose Bombardierung von Kulturstätten.

Bei einem der nördlichen britischen Überfälle auf deutsche Reichsgebiete in den letzten Tagen traf eine der wenigen Waffenschüsse in den letzten Tagen auf deutsches Gebiet in Duisburg, Fabrikstraße 15, die dortige katholische Kirche. Diese und ein danebenliegendes Wohnhaus wurden stark beschädigt. Während die deutsche Luftwaffe bei ihren zur Brechung des feindlichen Widerstandes normandischen Angriffen auf verschiedene Städte in allen Fällen die Gotteshäuser schon, während deutsche Soldaten im Operationsgebiet wiederholte Brände, die durch leidliche Beschleunigung in französischen Städten entstanden waren, durch salutäres Einbrechen schnell zum Erdbeben brachten, bombardieren die britischen Flugzeuge wahl- und rücksichtslos kirchliche Städten. Und dieses Volk wagt mit denklicher Gedanke zu behaupten, den Krieg zur Verteidigung christlicher Kultur gegen die deutschen Verbündeten zu führen.

## Bomben auf Alexandria

Erfolgreiche Aktionen der italienischen Luftwaffe

DNB. Rom, 23. Juni.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

„Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Luftwaffe setzt ihre Operationen in allen Abschnitten des Mittelmeers fort. Trotz heftiger Luftabwehr und trotz des langen Überseefluges ist ohne jeden Verlust in der Nacht des 22. Juni die Flottille von Alexandria (Ägypten), wohin die englische Flotte gesichtet ist, mit einer überaus glänzenden Aktion vollständig mit Bomben belegt worden. Ebenso wurde die Flottille von Sizilien mit Bomben belegt. Trotz des schlechten Wetters sind ferner feindliche Schiffe auf der Fahrt im westlichen Mittelmeer, das von den ununterbrochenen und weitreichenden Erforschungsläufen im ganzen Mittelmeerraum überwacht wird, erreicht und bombardiert worden. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Zu Nordafrika sind die Aktionen zu unseren Gunsten entschieden worden. Lebhafte Tätigkeit unserer Luftwaffe gegen Panzerwagen und feindliche Formationen. Ein großes feindliches viermotoriges Flugzeug wurde abgeschossen.

In Ostafrika haben unsere Dabat (Eingeschworene-Truppen) ein englisches Flugzeug in Flammen abgeschossen.

Der Feind hat die Stadt Tripoli (Sizilien) mit Bomben belegt und dabei ausschließlich private Wohnhäuser getroffen. 20 Tote und 38 Verwundete wurden gezählt, darunter Frauen und Kinder und mit drei Militärpersonen. Unsere Jagdflieger haben die feindlichen Flugzeuge angegriffen und zwei davon abgeschossen.

### Piraten vor Algeciras

Unverschämte britische Übergriffe gegen spanische Schiffe

Nach einer Meldung der römischen Stefani-Agentur auf Tanger sind britische Seestreitkräfte vor Algeciras geständig dazu übergegangen, spanische Schiffe anzuhalten und zur Kontrolle nach Gibraltar zu schicken. Bislang waren spanische Schiffe von diesen britischen Kontrollmaßnahmen verschont geblieben. Seit Freitag werden aber wiederholte Fälle solcher Übergriffe gegen spanische Schiffe gemeldet.

### Englisch-ägyptischer Zusammenschluß

Nach einer Athener Meldung der römischen Zeitung "Popolo di Roma" kam es auf einem Flugplatz bei Cairo zu einem blutigen Zusammenschluß zwischen englischen Piloten und ägyptischen Wachtruppen. Die Ägypter schossen auf die Engländer, die dabei ausgeschlagen wurden. Bislang waren spanische Schiffe von diesen britischen Kontrollmaßnahmen verschont geblieben. Seit Freitag werden aber wiederholte Fälle solcher Übergriffe gegen spanische Schiffe gemeldet.

Ja, es gibt auch ein Schlaraffenland der Genügsamkeit, in dem man altherang neue Genüsse gerade dann entdeckt, wenn man auf dieses und jenes wüßt und freudig verzichtet. Vielfach des Tages sind solche Schwarzbrotpäckchen im Proletariat Böhmen und Mähren in Frage. Der bisherigen Schwarzbrotpacke eines Soldaten ohne Ordensabzeichen darf mit dem Duft des Brotes die Gedankenlosigkeit überwinden, die sich im Schwarzbrotpacken im wohlgeschmackt angehäuft haben. Dieser Schwarzbrotpacken im Mund hat etwas fast Verzweifelndes an sich; erfahrene Weintrinker werden es bestätigen, daß es zum allerbesten Wein nur eine einzige, wirklich mundende Brotzeit gibt, die dem Geschmack des feinvorzüglichen Weines mit ihrem würzig-krautförmigen Aroma gleichkommt und den Duft des Weines doppelt hold herauspflücken läßt: Das ist ein Stück trockenes Schwarzbrotpacken.

Ja, es gibt auch ein Schlaraffenland der Genügsamkeit, in dem man altherang neue Genüsse gerade dann entdeckt, wenn man auf dieses und jenes wüßt und freudig verzichtet. Vielfach des Tages sind solche Schwarzbrotpäckchen im Proletariat Böhmen und Mähren in Frage. Der bisherigen Schwarzbrotpacke eines Soldaten ohne Ordensabzeichen darf mit dem Duft des Brotes die Gedankenlosigkeit überwinden, die sich im Schwarzbrotpacken im wohlgeschmackt angehäuft haben. Dieser Schwarzbrotpacken im Mund hat etwas fast Verzweifelndes an sich; erfahrene Weintrinker werden es bestätigen, daß es zum allerbesten Wein nur eine einzige, wirklich mundende Brotzeit gibt, die dem Geschmack des feinvorzüglichen Weines mit ihrem würzig-krautförmigen Aroma gleichkommt und den Duft des Weines doppelt hold herauspflücken läßt: Das ist ein Stück trockenes Schwarzbrotpacken.

Wiewohl sind Feldpostpäckchen wieder zulässig? Feldpostpäckchen können vorläufig nur an solche Heeresangehörige verlost werden, zu deren Feldpostanschrift schon bisher außer der Feldpostnummer eine Ortsangabe gehörte. Es kommen also im allgemeinen nur Feldpostpäckchen an Heeresangehörige im Inland, im besetzten Gebiet und im Proletariat Böhmen und Mähren in Frage. Der bisherigen Schwarzbrotpacke eines Soldaten ohne Ordensabzeichen darf mit dem Duft des Brotes die Gedankenlosigkeit überwinden, nur um die Absendung von Feldpostpäckchen möglich zu machen. Derartig unrichtig adressierte Sendungen würden die Empfänger nicht erreichen, sondern gelangen an die Abnehmer zurück. Die Angabe einer Ortsangabe

ist in der Anschrift aller vorläufig nochmal hinzugefügt, nicht als Bezugsort.

Alfred Hein.

## Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 24. Juni 1940.

### Spruch des Tages

Niemals darf vergessen, daß unser Reich auch nur ein Koog am Weltmeere ist, und daß es nur Bestand haben kann, wenn seine Deiche stark sind und stark erhalten bleiben.